Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

№ 69. | Freitag den 22. März 1929. | 87. Jahrgang.

Württemberg.

Freudenstadt, 20. März. (Brand.) Am Montag abend wurde in dem nahen Mitteltal ein altes Bauernhaus, wohl eine der ersten Siedlungen des Tales, durch Feuer vollständig zerstört. Das Anwesen gehörte den Bauern Karl und Johann Georg Mast. Der Brand hatte sich mit solcher Schnelligkeit und Macht über das Gebäude verbreitet, daß es den Bewohnern, nur notdürftig bekleidet, gelang, sich zu retten. Nur das Großvieh konnte abgetrieben werden, während Hühner und Schweine zum Teil verbrannten. Das nahestehende Wohnhaus des Karl Mast jr. konnte vor der Zerstörung bewahrt werden. Weiter wird gemeldet, daß der 68jährige Bauer Karl Mast, da erdrückende Beweise der Brandstiftung vorlagen, verhaftet und in den Ortsarrest Baiersbronn eingeliefert wurde. Dort hat der alte Mann seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Stuttgart, 20. März. (Feriensonderzüge 1929.) Von der Reichsbahndirektion wird mitgeteilt: Es ist in Aussicht genommen, im laufenden Jahr wieder Feriensonderzüge im Umfang des abgelaufenen Jahres zu Beginn der großen Schulferien auszuführen und zwar am 27. Juli nach Berlin und Bremen, am 28. Juli nach München und Hamburg und am 29. Juli nach Köln und Berlin (letzterer über Hof—Leipzig). Die Feriensonderzüge werden für das ganze Reichsbahngebiet anfangs Mai festgelegt, sodaß eine Veröffentlichung in der zweiten Maiwoche möglich sein wird. Die Fahrpreise für diese Züge bleiben, abgesehen von gelegentlichen geringfügigen Abweichungen, gegen das Vorjahr unverändert, weil zugleich mit der Herabsetzung der eingerechneten Fahrpreisermäßigung auch eine Senkung der Grundpreise stattgefunden hat.

Schramberg, 21. März. (Ergebnislose Verhandlungen in der Schwarzwälder Uhrenindustrie.) Die Lohnverhandlungen der Schwarzwälder Uhrenindustrie, die am 19. März in Donaueschingen stattfanden, sind ergebnislos verlaufen. Der Arbeitgeberverband wird nunmehr den Schlichtungsausschuß anrufen. Bekanntlich hat der Arbeitgeberverband das Kollektivabkommen gekündigt, um eine Verlängerung desselben auf ein Jahr durchzusetzen.

Ulm, 21. März. (In Zahlungsschwierigkeiten.) Die Leder- und Lederwarenfabrik Hans Römer in Neu-Ulm ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Am Donnerstag findet eine Gläubigerversammlung statt. Erforderlichenfalls wird die Stadtverwaltung Neu-Ulm bereit sein, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs zu treffen, durch dessen Einstellung hunderte von Angestellten und Arbeitern brotlos würden.

Friedrichshafen, 20. März. (Der Funkverkehr des „Graf Zeppelin" während der Mittelmeerfahrt.) Um der drahtlosen Bordstation des Luftschiffes „Graf Zeppelin" auf den nächsten Fahrten ein möglichst ungestörtes Arbeiten zu gewährleisten, richtet der Luftschiffbau Zeppelin folgende Bitte an die Oeffentlichkeit: „Wie auf der vorjährigen Amerikafahrt wird auch auf der kommenden Mittelmeerfahrt die Funkstation an Bord des „Graf Zeppelin" ein arbeitsreiches Dienstprogramm zu bewältigen haben. Wetterdienst, Schiffsdienst, Standorts- und Positionsmeldungen wechseln mit umfangreichen Presseberichten, Redaktionsinformationen und Privattelegrammen in der Richtung von Bord zu Land. In der Richtung von Land zu Bord wird durch Weltfunkdienst, offizielle Radiobegrüßungen, Arbeitsanweisungen an die Berichterstatter, Privattelegramme an Reisende usw. der Aufgabenkreis vervielfacht werden. Aus diesen Gründen richten sowohl die Schiffsleitung als auch die Funkbeamten an alle Funkstationen, die nichts Amtliches vorliegen haben, die Bitte, das Luftschiff während der Fahrt nicht anzurufen, sondern sich auf das Mithören zu beschränken. Zweckmäßig ist es auch, alle Telegramme für die Schiffsleitung, Pressevertreter und Passagiere „via Norddeich" zu adressieren, da Norddeich diejenigen deutsche Küstenstation ist, mit der das Luftschiff seinen Funkdienst abzuwickeln hat.

Schuh-Weigel
Pforzheim.
Bahnhofstraße-Waisenhausplatz

das Spezialhaus für Reform- und orth. Fuß-Bekleidung.
Corsana - Stefan - Modikus
Schuh und Stiefel
ärztlich empfohlen.
Sonder-Abteilung für neuzeitliche Fußpflege (Massage).

Vermischtes.

Bier her, Bier her.... Der historisch festliche Starkbierausschank des weltbekannten Salvatorbiers aus dem Salvatorkeller am Rockerberg in München ist am Mittwoch nach zehntägiger Dauer zu Ende gegangen. Noch einmal herrschte ein Massenbesuch und über 12 000 Personen hatten bereits kurz nach Oeffnung des Saales am Mittag und der weiteren Gartenanlagen alle Plätze besetzt, so daß die Polizei den Zugang sperren mußte. All die vielen hundert Gäste, die später kamen, mußten wieder umkehren, da der Zugang bis zum Abend nicht mehr freigegeben wurde. In den 10 Tagen haben über 60 000 Personen den Rockerberg besucht. Der Josephstag, der in Bayern gesetzlicher Feiertag ist, war ein Rekordtag. Der Bierkonsum betrug nach vorsichtiger Schätzung auf den Kopf 1½ Liter, so daß die 60 000 Besucher insgesamt 90 000 Maß Bier oder 900 Hektoliter in 10 Tagen getrunken haben. Der ganze Festausschank ist in ausgelassener Fröhlichkeit, aber ohne jede Ausschreitung verlaufen, so daß die Straßenpolizeiwachen und die vielen Ordnungsleute keinen Anlaß zum Einschreiten hatten.

Opel-General-Motors. Aus den bereits genannten Besprechungen sei u. a. noch mitgeteilt: Es ist dort versichert worden, die Opelwerke hätten im Jahre 1928 bei einer Fabrikation von 42 000 Wagen einen Umsatz von rund 190 Mill. Mark gehabt. Man rechne damit, die Umsätze in absehbarer Zeit zu verdoppeln. Die Verwendung amerikanischen Materials in den Opelwerken stehe zunächst nicht bevor. Man rechne im Gegenteil mit einem gesteigerten Bedarf an deutschem Material. Die Notwendigkeit einer Verbilligung der Fabrikation und die Tatsache, daß 60 Prozent eines jeden Opelwagens bisher von der Zubehörindustrie geliefert würden, lasse es freilich möglich erscheinen, daß in Zukunft in gesteigertem Maße die Zubehörfabrikationen in eigener Regie betrieben wird, um die Produktion unabhängiger zu gestalten. Die Fahrradfabrik werde weiter betrieben, wenn auch General Motors sich nicht dafür interessiere. Die Opel A.G. werde der Händlerschaft in Zukunft auch leichter Kredite einräumen können. Auf die Frage, welche Pläne die Familie Opel in bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden Barbeträge habe, wurde mitgeteilt, daß beabsichtigt sei, das notleidende Händlergeschäft zu beleben und den für die weitere Entwicklung des Kraftfahrzeugwesens entscheidend wichtigen Garagebau zu fördern.

Die künftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats bei Opel. Wie man in Ergänzung dieser Meldungen noch hört, wird der Aufsichtsrat der Adam Opel A.G. künftig angeblich aus 3 Deutschen und 5 Amerikanern bestehen. Zu den Deutschen zählen Geheimrat von Opel, der den Vorsitz auf einige Jahre gesichert erhielt, Dr. Fritz v. Opel als stellv. Vorsitzender (wie bisher) und neu Dr. Wronker-Flatow, der Rechtsberater der General Motors. Die amerikanischen Namen für den Aufsichtsrat sind: Sloan, Fischer und Mooney, der englische Leiter für das europäische Geschäft, sowie Brandley und Bradley und Smith. Im Vorstand verbleibt zunächst allein weiterhin Fritz v. Opel (der Sohn Wilhelm v. Opels); er wird aber wahrscheinlich durch eine zweite amerikanische Persönlichkeit ergänzt werden. Die nicht von General Motors gekaufte Aktienmehrheit bleibt im Besitz von Wilhelm v. Opel und Dr. Fritz v. Opel, während die übrigen Mitglieder der Familie sich völlig auszahlen lassen.

Ein Strafgefangener zündet sich an. In der Strafanstalt Wittlich begoß sich ein Strafgefangener mit Spiritus und zündete sich dann an. Einem Beamten, der zufällig in die Zelle kam, gelang es, das Feuer sofort zu ersticken. Der Gefangene erlag seinen schweren Brandwunden. Bekanntlich ist die Strafanstalt Wittlich eine der großen neuen Strafanstalten, die nach den Grundsätzen des neuen Strafvollzugs geleitet werden.

Ein ungetreuer Bankangestellter verspielt 80 000 Mark. Wegen Veruntreuung von Wertpapieren im Betrage von 17 000 Mark wurde der erst 19 Jahre alte Bankangestellte Ditz in Schwerin zu 11 Monaten Gefängnis verurteilt. Ditz hatte diese Papiere bei Berliner Banken hinterlegt und benutzte den dadurch erhaltenen Kredit zu Spekulationen. Er hoffte, nach ausreichenden Spekulationsgewinnen die Papiere wieder ins Depot zurücklegen zu können. Er erlitt in kurzer Zeit jedoch Verluste in Höhe von 80 000 Mark und die Wertpapiere wurden in Berlin zwangsweise verkauft. Ditz flüchtete aus Schwerin und wandte sich nach Berlin, wo er außerdem noch eine Urkundenfälschung beging. Das Schöffengericht Schwerin hat ihm mildernde Umstände zugebilligt.

Die weiße Frau von Olmütz. Die Olmützer Polizei beschäftigt sich gegenwärtig mit einem interessanten Fall. Als einige Schulkinder in der Sarkanderkapelle das Bild des Märtyrers besehen wollten, stürzte vom Altar eine weiße Gestalt auf ein Schulmädchen zu und begann es zu würgen. Verstört erzählten die Kinder das Erlebnis ihren Angehörigen. Einige mutige Studenten besuchten in Begleitung der Schulmädchen am Nachmittag die Kapelle. Wiederum stürzte die weiße Gestalt sich auf die Schulmädchen. Doch im selben Augenblick riß ihr ein mutiger Student den Schleier vom Gesicht. Eine bildhübsche junge Frau flüchtete und konnte leider nicht erwischt werden. Die Polizei ist dieser jungen Frau auf der Spur. Ein Schulkind trug einen Nervenschock davon.

Ja, so backt eben nur Dr. Oetker's Backpulver „Backin"!

Man muß sich vorstellen, daß seit mehr als 30 Jahren an der Vervollkommnung dieses einzigartigen Backpulvers gearbeitet wird. „Backin" war schon vor 35 Jahren gut — und gerade deshalb war es doppelt schwer, es noch weiter zu verbessern. Unermüdliche Forscherarbeit und zahllose Versuche haben nun ein Endprodukt erbracht, von dem man sagen kann

es ist unvergleichlich!

Unsere deutschen Hausfrauen wissen es. Deshalb backen sie nur nach Oetker-Rezepten u. sind damit vor Fehlschlägen bewahrt.

Eine Fülle von praktischen Back-Rezepten bieten „Dr. Oetker-Rezepte" Ausgabe F (Preis 15 Pfg.) und „Dr. Oetker's Schulkochbuch" (Pr. 30 Pfg.), zu haben in den Lebensmittelgeschäften; sonst gegen Voreinsendung von Marken bei

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Entlarvt!

Roman von Otto Eister.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

(Nachdruck verboten.)

20. Fortsetzung.

Weinend schlang sie die Arme um den Hals des alten Fräuleins, das zärtlich und tiefbekümmert das Haar Erikas streichelte.

„Ich weiß nichts von dieser Liebe," sprach sie mit zitternder Stimme. „Es ist schon lange her, daß ich jung war — es gab auch einmal eine Zeit, wo dieses alte Herz jung war und wo es auch eine Hoffnung hegte — aber das ist lange, lange her, ich weiß kaum noch, ob es wirklich einmal war, ich weiß nur, wenn man liebt, muß man auch achten können."

Erika fuhr auf.

„Das ist es ja, Miß Bayley," rief sie, „weshalb ich es Mama nicht sagen kann. Sie verachtet Fritz — aber er verdient diese Verachtung nicht."

„Wissen Sie das ganz bestimmt, Erika?"

„Ja, er ist der höchsten Achtung wert, ich schwöre auf seine Ehre wie auf die meinige."

„Armes Kind."

„Was wollen Sie damit sagen?"

„Fragen Sie Ihre Mutter. Ich darf nicht sprechen — und meine Sache ist es auch nicht, einen Stein auf meinen Mitmenschen zu werfen. Denn auch der Verbrecher ist noch immer Mensch und unser Bruder."

Erika war leichenblaß geworden.

„Sie zeihen Fritz eines Verbrechens?" fragte sie mit bebender Stimme.

„Ich nicht — da sei Gott vor! — Fragen Sie Ihre Mutter."

„Ich werde sie fragen, darauf können Sie sich verlassen," entgegnete Erika mit fester Stimme. „Aber das versichere ich Sie, Miß Bayley, auch wenn meine Mutter ihn eines Verbrechens bezichtigt, ich glaube nicht daran — eher glaube ich, daß ich, daß ich selbst ein Verbrechen begangen hätte."

„Unglückliches Kind."

„Nennen Sie mich nicht so. Ich bin kein Kind mehr — und unglücklich bin ich auch nicht mehr, seit ich mir klar geworden bin, was ich zu tun habe. Haben Sie Dank, Miß Bayley, daß Sie mir den Weg gezeigt haben. Sie sollen sich nicht in mir getäuscht haben, ich werde nicht mehr schweigen und trotzen wie ein unartiges Kind, ich werde sprechen und handeln wie ein Mädchen, wie ein Weib spricht und handelt für den Mann, den es liebt und — Miß Bayley, den es achtet."

„Seien Sie ruhig und sanft, Erika."

„Ich werde es sein — aber um die Lüge, die Verleumdung tödlich zu treffen, dazu muß man auch fest und hart sein, Miß Bayley, und verlassen Sie sich darauf, ich werde fest und hart sein, wenn Ruhe und Sanftmut nichts ausrichten."

Sie stand vor dem alten Fräulein, straff aufgerichtet in ihrer jugendlichen Kraft und Schönheit. Jede Aengstlichkeit, jeder Zweifel war von ihr gewichen, ihre Wangen glühten und ihre Augen blitzten.

„Mein Gott, was wollen Sie tun?" klagte Miß Bayley, die mit Schrecken sah, was ihre Worte angerichtet hatten.

„Ich werde tun, was meine Pflicht ist und was ich meinem Vater in seiner Sterbestunde versprochen habe," entgegnete Erika stolz. „Haben Sie keine Sorge um mich."

Damit schritt sie rasch hinweg, das alte Fräulein in großer Aufregung zurücklassend.

13. Kapitel.

Ganz so schlimm, wie es Inspektor Graue nach der Aussage Prokowskys gemacht haben sollte, stand es um das kleine, hübsch gelegene und von fruchtbaren Feldern und Wiesen umgebene Rittergut Neuhof nicht, das Fritz Born mit Hilfe seines Vaters gekauft hatte. Sonst hätte der alte kluge Oberamtmann Born seinem Sohne sicherlich nicht das Geld zu diesem Kauf zur Verfügung gestellt. Zwar hatte der leichtsinnige und träge Hugo Wiedholz schlecht gewirtschaftet, und das erste Jahr seines Besitzes würde für Fritz Born keinen namhaften Gewinn abwerfen, da er den Viehstand vermehren und mehrere Meliorationen vornehmen mußte, aber die Felder und Wiesen waren von einer solchen Ertragsfähigkeit, wenn sie systematisch bewirtschaftet wurden, daß schon im zweiten Jahr eine gute Rente in Aussicht stand, falls keine besonderen Unglücksfälle eintraten.

Die Gebäude des kleinen hübschen Gutshofes waren bis auf einige Reparaturen in gutem Zustande, das alte, langgestreckte, weiße Herrenhaus mit dem hohen Giebeldach und der einfachen aber geschmackvollen Front blickte freundlich und traulich aus dem Grün eines alten, nur etwas verwilderten Gartens hervor und machte einen sehr anheimelnden Eindruck, namentlich nachdem die Frau Oberamtmann Born ihrem „Fredy" die Zimmer nett und wohnlich eingerichtet hatte.

„Am liebsten bliebe ich bei dir, Fredy," sagte die alte Dame, „aber Papa kann mich nicht entbehren und deine Schwestern sind noch zu jung, um dem Papa allein hauszuhalten. So mußt du dich schon mit Minna, unserer alten früheren Mamsell begnügen, bis du eine junge Frau heimführst."

Fritz lächelte ein wenig trübselig.

„Das hat noch gute Wege, Mama," entgegnete er.

„Sag' das nicht. Auf dem Lande ist eine Frau doppelt nötig. Oder, mein Junge, will das Bild von Erika Hambach noch immer nicht verblassen?"

„Ach liebste Mutter, ich fürchte, das geht nicht so leicht." Frau Oberamtmann streichelte ihrem Liebling die Wangen.

„Als du mir deine Neigung zu Erika Hambach eingestanden, mein lieber Junge," sagte sie ernst und mild, „da ahnte mir gleich, daß diese Liebe mit Schmerzen endigen würde. Und nun siehst du, daß ich recht gehabt habe! Was hat dir dein freundlicher Brief an die stolze Gutsnachbarin genützt? Nichts — nicht einmal geantwortet hat sie dir, und als wir neulich an ihr vorüberfuhren, wandte sie in ostentativer Weise den Kopf nach der andern Seite. Ich würde ihr ja gern einen Besuch gemacht haben, aber unter diesen Umständen ist es mir unmöglich, und auch du mußt stolze Zurückhaltung üben."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Oster-Angebote

die unbedingt richtig sind!

Bettladen in den verschiedensten Größen und den verschiedensten Ausführungen von RM. **40.-** an

Nachttische ebenfalls in allen Holzarten

Chaiselongues

Schränke eintürig, zweitürig, dreitürig, gestrichen, Eiche und poliert von RM **80.-** an

Schlafzimmer „Lotte"

sehr schön gearbeitet, in den verschiedensten Farben nach Wahl, bestehend aus: 1 großen Schrank, 180 cm breit mit Facetteglas, ⅓ für Wäsche, ⅔ für Kleider, 2 Bettstellen, 2 Nachttischchen, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Stühlen, alles zusammen Reichsmark **395.-**

Schlafzimmer „Erika"

Prachtveller Künstler-Entwurf, nußbaum poliert, in ganz besonders schwerer Ausführung, bestehend aus: 1 großen Schrank, ⅓ für Wäsche, ⅔ für Kleider, mit herrlicher Verglasung, 2 Betten, 100×200 cm, 2 Nachttischchen mit Glasplatten oder weißem Marmor, 1 Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegelaufsatz oder einer dazu passenden Frisiertoilette und zwei Stühlen mit Bezug nach Wahl. Der Preis dieses Prachtzimmer ist RM. **850.-**

Herrenzimmer „Kleist"

in dunkel Eiche gebeizt. Das Zimmer eignet sich als Studierzimmer, sowie auch als gediegenes Herrenzimmer, bestehend aus: 1 schön. Bibliothek mit Verglasung. In dieser Bibliothek können Sie außer den Büchern auch eine Abteilung für Gewehre oder sonstige Gebrauchsgegenstände errichten, ein Schreibtisch, genau dazu passend, 1 rund. Tisch, 2 Stühle, 1 Sessel **550.-**

Herrenzimmer „Schiller"

Ein herrliches, feines Herrenzimmer, aus Eichenholz hergestellt, in den verschiedensten Farben gebeizt und besteht aus: 1 prachtvollen Bibliothek, 180 cm breit, in der Mitte Verglasung, rechts und links volle Türen, prachtvolle Schnitzereien, Türen innen mahagonifarbig anpoliert, 1 Diplomat, genau dazu passend, links mit englischen Zügen, ein Tisch, 90 cm Durchm., 2 Stühlen mit echtem Leder, 1 Schreibsessel, besonders bequem RM **775.-**

Einzelne Bücherschränke eintürig, dreitürig in Eiche, Nußbaum, passend zu Ihren Zimmern.

Schreibtische kleine, mittlere und große in einfacher und schwerster Ausführung in allen Farben von RM. **120.-** an

Herrenzimmertische rund mit einem Fuß sowie mit 4 Füßen, gebeizt nach Angabe, passend zu ihren Zimmern.

Schreibsessel mit Leder, mit Gobelin, ganz wie Sie es wünschen.

Büfetts in den verschiedensten Holzarten in allen Größen zur Ergänzung Ihrer Zimmer-Einrichtung . . . . . von RM. **250.-** an

Ausziehtische in den verschiedensten Holzarten und in den verschiedensten Preislagen.

Sofas mit Moquette bezogen oder mit Gobelin werden auf Wunsch in allen Größen und Formen angefertigt.

Vitrinen in Eiche, in Nußbaum.

Kredenzen . . von RM. **100.-** an

Küche „Lore"

Kiefer lasiert, schönes Modell und gut gearbeitet. Diese Küche wird in großen Serien hergestellt und daher ist der außerordentlich günstige Preis erklärlich. Die Küche besteht aus einem prachtvollen Büfett mit vollen Türen und echtem Linoleum, der Unterteil hat 2 Schubkasten, der Oberteil schöne Verglasung. Die Anrichte ist genau dazu passend gearbeitet, 1 Küchentisch, extra groß, mit einem Schubkasten und echtem Linoleum, 2 Stühlen und 1 Hocker. Der Preis dieser fabelhaft. Küche ist RM. **275.-**

Reform-Küche „Hilde"

Wir haben die feste Ueberzeugung, daß die Reformküche allmählich die andere Küche verdrängt. Die Reformküche ist praktisch und hat alles verschlossen. Viele Reformküchen haben bereits mit Marmor ausgestattete kleine Kühlräume, die vielleicht einmal später durch eine elektrische Anlage gekühlt werden. Der Schrank ist dreiteilig. Ferner gehört zu d. Küche noch 1 Tisch, 2 Stühle und 1 Hocker. Der Preis dieser Reformküche ist RM. **495.-**

Speisezimmer „Stuttgart"

dunkel Eiche, gebeizt, mit prachtvollen Schnitzereien, in solider Ausführung, bestehend aus: 1 großen Büfett mit Schnitzereien, Aufsatz mit prachtvoller Verglasung, Türen, innen mahagonifarbig anpoliert, 1 Kredenz, genau dazu passend gearbeitet, ebenfalls in schöner, schwerer Ausführung, 1 Ausziehtisch für 10 Personen passend, 4 Stühle mit echtem Leder bezogen Reichsmark **575.-**

Speisezimmer „München"

echt Eiche, ganz hervorragendes Modell, Büfett, 180 cm breit, Unterteil in der Mitte rund vorgebaut, Oberteil mit Vitrinenaufsatz und gebogenen Gläsern, innen Mahagoni anpoliert, dazu eine passende Kredenz, auch ein hervorragender Entwurf, 1 Ausziehtisch, dazu passend, und 6 Stühlen. Dieses Speisezimmers, das sich besond. zu einer Oster-Ueberraschung eignet, kostet nur RM. **875.-**

Küchenbüfetts einzeln, in allen Größen von 110 bis 180 cm breit, in Kiefer lackiert, auch weiß lackiert . von RM. **100.-** an

Anrichten ebenfalls in den verschiedensten Größen. Aus unseren Küchenlägern finden Sie sicherlich etwas Passendes zur Ergänzung Ihrer Küche.

Küchentische mit Linoleum, auch ohne Linoleum in den verschiedensten Größen.

Küchenstühle / Küchenhocker

Pforzheim Westl. 47 — **Carl Landes & Söhne G. m. b. H.** — **Pforzheim Westl. 47**

Sie brauchen zu Ostern einen neuen Hut!

Kommen Sie jetzt und suchen ihn vor dem großen Andrang mit der größten Sorgfalt aus.

Unsere Auswahl ist groß, unsere Preise anerkannt billig!

*

Geschwister Gutmann

Pforzheim, Westl. 28.

Globus-Hüte

sind die Besten und

Tonangebend für die feine Herrenmode

Sie finden außer den allerersten u. besten In- u. Ausländischen Marken-Hüten meine in Preis und Ausstattung unerreichten Spezial-Qualitäten.

Marke **Globus-Schlager** guter Hanfhut Mk. 13.50

Marke **Globus Sensation** feiner Hanfhut mit Futter Mk. 16.50

Mein Schlager

Eleganter u. guter Wollhut, neueste Formen Mk. **7.50**

Gute Qualitäten

in

Flausch, Rauhhaar u. glatt

mit u. ohne Futter

in konkurrenzloser Farben-Auswahl

Mk. 11.–, 9.50, 8.50, 7.50, 6.50, 5.50, 4.80

Erstklassiges Spezial-Haus **Globus**

Pforzheim:

Ed. Klein Schloßberg 2 am Marktplatz | Spezial-Haus **Globus** Westliche 42 Telefon 3473

Gaistal, den 20. März 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme von hier und auswärts, die wir bei dem herben Verluste meiner lieben, treubesorgten Gattin, unserer guten Tochter und Schwester

Karoline Pfeiffer

erfahren durften, den Krankenschwestern für ihre aufopfernde Pflege, für alle Liebe und Teilnahme während ihres Krankseins, für die zahlreichen Kranzspenden, den erhebenden Gesang des Liederkranzes und Leichenchors, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Otto Pfeiffer.
Familie Leistner.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw